



Hauszeitung des Samariterstift Gärtringen



„In einer Eichel liegt vielleicht die Schöpfung von 1000 Wäldern.“

(Spruch: Jüdisches Sprichwort - Foto: U. Epple)

Vorwort des Hausleiters	3
Alt-Jahr verrinnt - Neu-Jahr beginnt	4
Tagespflege	6
Neues aus dem Haus	
Unser Gärtringer Kinästhetik-Projekt beim SONG-Kongress ...	8
Einkaufsvergnügen mit dem Modehaus Jörger	10
Schüler zu Besuch im Samariterstift	12
Rückblick in Bildern	
Sommerfest im August	13
Ballongeschichte mit Happy End!	14
Wir gratulieren	16
Schmunzelseite / Aus dem Leben / „Hausgeflüster“	
„Vo Ällem Äbbes“	17
„Äbbes zom schmunzla“	18
„Hausgeflüster“	19
Geschichten / Was treibt die Welt um	
In unserem Garten...wird jetzt aufgeräumt?	20
Gefunden: Lasst uns froh und munter sein	21
Wir gedenken unserer Verstorbenen	22
Termine	
Gottesdienste, Aktivierung, Seniorengymnastik, Strickkreis	23
Impressum	24

DANKE -  sponsert diese Ausgabe

Vorwort

Liebe Leser*innen,

es nervt zunehmend. Fast ohne Pause, lautstark und ohne erkennbaren Grund sitzt er da und miaut, was das Zeug hält. Was ist los, mein Kater? Hast Du kein Futter mehr? Doch, der Napf ist noch ganz voll. Willst Du Dich über irgendwas beschweren? Ich finde es nicht heraus. So nehme ich mir die Zeitung, gehe ins Wohnzimmer zum Sessel. Mein Kater trottet hinterher, setzt sich neben mich und fängt wieder an ohne Unterlass zu maunzen.



Mir fällt plötzlich ein, dass ich in letzter Zeit noch andere merkwürdige Verhaltensweisen an meinem Kater beobachtet habe: manchmal steht er regungslos und scheinbar desinteressiert im Raum herum. Erst neulich wollte er auf einen Stuhl springen und verfehlte ihn knapp. Nun gut, er ist halt nicht mehr der Jüngste.

Da das Gemaunze nicht aufhört, mache ich das, was ich dann immer mache: ich schnapp mir den Kater, trage ihn in die Küche und setze ihn vor den Fressnapf. Na also, er fängt gemütlich an zu fressen. Und jetzt endlich ungestört Zeitung lesen.

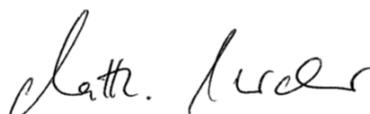
Der kleine Artikel steht gleich auf der ersten Seite: Die Tierärztliche Hochschule Hannover berichtet, dass auch Katzen altersvergesslich werden können, erkennbar an häufigem grundlosen Miauen, falscher Raumwahrnehmung und Vergesslichkeit. - Könnte es sein, dass auch mein Kater ...

Dann tue ich ihm ja ganz unrecht, mit meinem Genervtsein und meiner Ungeduld. Dann muss ich ihn unterstützen, und ihm die Rahmenbedingungen schaffen, dass er sich behütet und beschützt fühlt. Ihn öfters auf den Arm nehmen und streicheln. Vielleicht sollte ich ihn sogar mit ins Samariterstift bringen. Hier gibt es viele Menschen, die sich gut auskennen und viel Geduld haben im Umgang mit Vergesslichkeit und Demenz. Und bei meiner Mutter im Zimmer wäre noch Platz für einen Katzenkorb.

Aus dem Augenwinkel sehe ich, wie mein Kater zufrieden schnurrend mit geschmeidigem Schritt sich der Katzenklappe nähert, mir kurz zuzublinzeln scheint und dann ohne Anlauf mit einem großen Sprung ins Freie entschwindet. Das sieht jetzt allerdings gar nicht nach Altersschwäche aus. Ich werde die Sache im Auge behalten!

Einen Einblick, was bei uns im Samariterstift trotz Vergesslichkeit, Corona und Umbau so alles los ist, das entdecken Sie auf den nächsten Seiten.

Viel Freude beim Schmökern mit tollen Bildern und Berichten wünscht Ihnen das Redaktionsteam und

A handwritten signature in black ink that reads "Matth. Kircher". The signature is written in a cursive, flowing style.

Matthias Kircher, Hausleiter
des Samariterstifts Gärtringen

Alt-Jahr verrinnt - Neu-Jahr beginnt

Da schau her, schon sind wir im Jahr 2022 an der Schwelle vom Herbst zum Winter angekommen. Je älter man wird, desto schneller rast die Zeit - so empfinden wir. Eine individuelle Wahrnehmung, denn die Struktur des Jahres mit Jahreszeiten, Monaten, Tagen und Stunden bleibt gleich. Wir, die Menschen, verändern sich. Der Mensch spürt das Verrinnen der Zeit hautnah, am eigenen Leib sozusagen, indem er im Leben voran schreitet bis ins hohe Alter und zwischendurch merkt, wie zerbrechlich doch das Leben ist.

Mit dem *Oktober* und dem Erntedankfest beginnt die Abschiedszeit des alten Jahres. Die Ernte im Herbst einzubringen bedeutet, nachhaltig Nahrung zu speichern für den Winter, in dem keine Früchte reifen. Im Winter ruht die Natur und erholt sich für das nächste Aufbrechen der Knospen. Doch zuerst verkürzen sich die hellen Tage deutlich und die dunkle Jahreszeit bricht an. Alles bereitet sich auf die Winterruhe vor. Auch der Mensch kommt zur Ruhe und besinnt sich.

Der *November* ist ein, von alters her, *stiller Monat*. Das hängt mit dem Kirchenjahr zusammen. Ja, im christlichen Europa bestimmt auch noch das Kirchenjahr unseren Jahresablauf im Allgemeinen. Am Ende des Kirchenjahres liegen die stillen Gedenktage des menschlichen Lebens mit Buß- und Bettag, Volkstrauertag und Toten- oder Ewigkeitssonntag. Wir denken an das, was war und gedenken derer, die uns im Leben begleitet haben, danken für alle gute Gaben und erbitten Gottes Geleit weiterhin und hoffen auf ein erfülltes Leben.

Am 1. Advent beginnt das neue Kirchenjahr, eine Zeit der Erwartung.



Erwartung hat immer etwas mit Aufbruch zu tun. Diesen unerwarteten neuen Aufbruch in der Menschheitsgeschichte erleben wir im *Dezember* jedes Jahr neu. Vor 2000 Jahren ereignete sich eine Zeitenwende von grundlegender Bedeutung. Mit der ersten Kerze am Adventskranz steigt die Erwartung und wir gehen Schritt um Schritt dem großen Aufbruch, dem Freudenfest entgegen.

Alt-Jahr verrinnt - Neu-Jahr beginnt (Forts.)

Besonders die Kinder können dieses Fest kaum erwarten und sie fiebern regelrecht dem Christtag entgegen. Mein Enkel Niklas lernte im Kindergarten folgendes Lied und schmetterte es begeistert tagelang durchs Haus. Diese schlichten Verse von Rolf Kreuzer drücken die Erwartung voller Spannung und die geheimnisvolle Stimmung der Vorweihnachtstage besonders gut aus.

*Dicke rote Kerzen, Tannenzweigenduft
und ein Hauch von Heimlichkeiten liegt jetzt in der Luft.
Und das Herz wird weit.
Macht euch jetzt bereit:
bis Weihnachten, bis Weihnachten ist nicht mehr weit.*

*Menschen finden wieder füreinander Zeit
und es klingen alte Lieder durch die Dunkelheit.
Bald ist es soweit!
Macht euch jetzt bereit:
bis Weihnachten, bis Weihnachten ist nicht mehr weit.*

Das ist Erwartung pur. Weihnachten, das Fest der Liebe, das Fest der Lichter, das Fest der Gemeinschaft, das Fest der Geschenke, das Fest der Erwartung und Hoffnung, das Fest **der** Geburt des göttlichen Kindes: **Christ, der Retter ist da**. Als hilfloses Baby liegt er in der Futterkrippe, wird heranwachsen und seinen Weg für und mit uns gehen. **Der** mitmenschliche Gedanke Gottes! Wir singen es alljährlich im Herzen, laut und leise, überall wo wir sind.

Die *Rauen Nächte* zwischen den Jahren, zwischen Alt- und Neujahr, haben ihre eigene Bedeutung. Auch diese Tage führen ins Nachdenken über: Was war - was wird sein? Was bringt das neue Jahr, was werden wir erleben? Wie geht es mit der Welt weiter? Werden die vielen offenen Fragen gelöst werden können? Keiner hat die perfekte Antwort.

So bleibt eine gewisse Unsicherheit, mit der wir, die Menschen, am *1. Januar* ins neue Jahr starten.

„**Mach es wie Gott - werde Mensch**“ sprühten Jugendliche in einer deutschen Stadt auf eine Graffitiwand. Das zu beherzigen lohnt sich.

Autorin: Karin Muley

Sommer ☀️ ade, Herbst ole' 🍂 🌻

Die Tagespflegetüren sind geöffnet. Der Sommer möchte sich auf leisen Sohlen verabschieden, denn: der Herbst steht wartend vor der Tür. Es ist kühler geworden, die Blätter der Bäume beginnen sich bunt zu färben. Zeit um endlich neue Projekte zu verwirklichen. Gesagt, getan... selbst geerntete Pflaumen aus dem hauseigenen Garten werden mit Hilfe unserer Gäste kleingeschnitten und zu Marmelade gekocht. Wer nicht "schnippeln" kann, bekommt andere



Aufgaben übertragen. Wie zum Beispiel am Herd dafür zu sorgen, dass die Marmelade auch gelingt. In Gläsern gefüllt, können wir uns nun morgens über selbst gemachte Marmelade freuen! Hm... sehr lecker!

Damit das Kreative nicht zu kurz kommt, haben wir uns im 2. Projekt mit der Neugestaltung unserer Wände befasst.



Sommer ☀️ ade, Herbst ole' 🍂 🌻 (Forts.)

Die Schmetterlinge des Sommers sind "davon geflogen" haben Platz gemacht für wunderschöne kreative Sonnenblumen.



Mit Spaß und Fingerfertigkeit haben unsere Gäste ganze Blumenwiesen mit großen und kleinen Blumen gestaltet.



Jeder Einzelne hat sein Bestes gegeben nach dem Motto:
"Niemand weiß was er kann, bis er es probiert hat"
(Zitat von Publilius Syrus)

Autorin: Birgit Weckfort, Mitarbeiterin der Tagespflege

Unser Gärtringer Kinästhetik-Projekt beim SONG-Kongress

Der diesjährige SONG-Kongress mit verschiedenen Vorträgen und Workshops fand am 21. und 22.09.2022 in der Hauptverwaltung der Samariterstiftung in Nürtingen statt.

Das Netzwerk „Soziales neu gestalten“ e.V. (SONG) ist ein bundesweiter Zusammenschluss elf renommierter Träger mit dem Ziel, den Auswirkungen des demographischen Wandels mit neuen Konzepten zu begegnen.

Zu den Mitgliedsorganisationen gehören:

- Bremer Heimstiftung
- Bank für Sozialwirtschaft AG
- Evangelisches Johanneswerk gGmbH
- Evangelische Heimstiftung GmbH
- Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz e.V.
- Hospital zum Heiligen Geist
- Kuratorium Deutsche Altershilfe-Wilhelmine-Lübking-Stiftung e.V.
- Sozialwerk St. Georg e.V.
- Stiftung Liebenau
- Stiftung Pfennigparade
- Samariterstiftung

Die Samariterstiftung als diesjähriger Gastgeber des Kongresses präsentierte auch die laufenden Projekte verschiedener Häuser der Samariterstiftung. Daher bekamen wir vom Samariterstift Gärtringen die Chance unser Kinästhetikprojekt vorzustellen. Denn wir waren eines von sechs Häusern, die mit diesem Projekt starten durften. Nach Nürtingen fuhren daher Hausleiter Herr Kircher, Pflegedienstleitung Frau Kowalik, Kinästhetik Trainerin der Stufe 1 Frau Tahiri, unser Kinästhetik Peer-Tutor Herrn Eibl und ich, Petra Marquardt.



Unser Gärtringer Kinästhetik-Projekt beim SONG-Kongress (Forts.)

Unsere Aufgabe war es, die Umsetzung und Nachhaltigkeit der Kinästhetik im Pflegalltag darzustellen, was wir in Form eines Schiffes machten. Dieses fährt manchmal auf ruhigen Gewässern und manchmal auf stürmischer See, aber immer sind die Sterne zu sehen, die uns Hoffnung machen unsere Ziele in der Kinästhetik zu erreichen.

Viele Teilnehmer*innen der Mitgliedsorganisationen blieben interessiert stehen und haben sich von unserem Stand und den Informationen dazu mit uns auf die Reise gemacht. Sie sind mit uns ein Stück über die See gefahren um in das Thema Kinästhetik einzutauchen.



Von links: Herr Kircher, Frau Tahiri, Frau Kowalik, Herr Eibl, Frau Marquardt

Wir waren mächtig stolz und haben uns sehr gefreut die Kinästhetik als unser Herzensprojekt vorstellen zu dürfen. Wir hoffen, dass auch andere Träger mit an „Bord unseres Schiffes“ kommen um den Bewohner*innen, ein Stück Lebensqualität durch mehr Selbstständigkeit in der Beweglichkeit zurückzugeben. Auch allen Mitarbeiter*innen in einem zum Teil wirklich schweren Beruf schafft es Erleichterung in der täglichen Arbeit!

Autorin: Petra Marquardt

Einkaufsvergnügen mit dem Modehaus Jörger

Es ist zu einer beliebten Tradition geworden, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner durch das Modehaus Jörger zweimal jährlich mit der aktuellen Mode versorgt werden. Es heißt ja nicht umsonst „Kleider machen Leute“. Und sind wir mal ehrlich, welche Frau geht nicht gern schauen oder bummeln, ob es nicht was Schönes Neues zum Anziehen gibt. Jeder Mann hat bestimmt schon die eine oder andere Situation mit Mutter, Schwester oder Ehefrau erlebt- der Schrank ist voll, aber wenn es drum geht, ist doch nicht das passende zur Hand und da heißt es schnell: „Ich hab *nichts* zum Anziehen!“.



Wie immer fing unser Shoppingtag mit einer Modenschau an, schließlich will man sich ja inspirieren lassen. Hier hatte das Modehaus tatkräftige Unterstützung durch die Mitarbeiterinnen der Betreuung. Vielen Dank an dieser Stelle.

Danach hatten alle die Möglichkeit sich individuell beraten zu lassen. Neben Hosen, Pullover, Shirts und Jacken, wurden auch Schuhe, Taschen, Schals und vieles mehr angeboten. Was für eine Auswahl! Und wie soll man sich da entscheiden...?☺



Einkaufsvergnügen mit dem Modehaus Jörger (Forts.)



Wir hoffen jeder konnte glücklich etwas finden und erhält Komplimente, wenn er das neue Stück das erste Mal trägt.

Um in Sachen Mode nichts zu verpassen, folgende Termine für 2023 schon mal **fett** im Kalender eintragen:

- ◆ Freitag 02. Juni 2023
- ◆ Freitag 10. November 2023



Autorin: Jana Kowalik

Schülerinnen und Schüler der Theodor-Heuss-Realschule zu Besuch im Samariterstift Gärtringen

Am 20.07.2022 waren 15 Schüler der Theodor-Heuss-Realschule mit Klassenlehrerin Frau Hagenlocher zu Besuch im Samariterstift. Frau Hagenlocher hatte mit ihren Schülern ein buntes Programm für die Bewohnerinnen und Bewohner vorbereitet. Im Hölderlinsaal wurde gemeinsam gespielt wie Bingo, Stadt- Land- Fluss, Rate Quiz. An einem Tisch wurden eine Sonnenblume, eine Wolke und eine Biene gebastelt. Von dem Theaterspiel „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ waren die Bewohner*innen begeistert, und auch die Schüler*innen hatten großen Spaß!

Als Dankeschön für die viele Mühe und das Engagement erhielt jede Schülerin und jeder Schüler eine Müslischale gefüllt mit „Nervenfutter“.

Zuvor hatten sich die Schülerinnen und Schüler der 8 Klasse etwas ganz besonderes überlegt. Sie haben eine Woche lang selbstgebackenen Kuchen an die Mitschülerinnen und Mitschüler auf dem Schulhof verkauft. Der Erlös aus dem Kuchenverkauf wurde zugunsten der Bewohnerinnen und Bewohner des Samariterstifts gespendet. Die Spendenübergabe fand direkt im Anschluss an den kurzweiligen Vormittag statt. Frau Hagenlocher überreichte die Geldspende in einem mit Unterschriften der Schülerinnen und Schülern versehenen Umschlag an Hausleiter Matthias Kircher.



Was für eine tolle Aktion - vielen herzlichen Dank für Euer Engagement!

Autorin: Jana Kowalik

Betreutes Wohnen: **Sommerfest**

Am 9. August an einem wundervollen Sommernachmittag fand das diesjährige Sommerfest statt. Nach einem kurzen Spaziergang durch den Park fanden sich die Bewohner gut gelaunt in der Villa Schwalbenhof ein. Dort wurde die Gruppe mit einem tollen Cocktail auf der Terrasse der Villa empfangen. Anschließend gab es Kaffee und leckeren Kuchen, ein buntes Programm unter dem Motto: Sommer, Sonne und Meer. Musikalisch unterhalten wurden die Gäste von den Harmonikafreunden Gärtringen und es wurde gesungen,



geschunkelt und geklatscht. Das Spiel: „ich packe meinen Koffer“, machte allen richtigen Spaß und der Höhepunkt war eine Polonaise durch den Saal; so gut war die Stimmung! Die Zeit verflog im Nu und am Ende der Feier wurden die Bewohner in ihr Zuhause zurückgefahren.



Das Fest hatte wieder gezeigt was für eine tolle Gemeinschaft die Bewohner untereinander haben.

Vielen lieben Dank an alle Beteiligten.

Autorin: Anette Szalay

Ballongeschichte mit Happy End!

Unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Frau Marianne Vetter war auf ihrem Äckerle unterwegs als sie etwas dort rumliegen sah... Nanu? Wieder Müll, achtlos weggeworfen?

Nein, ein abgestürzter Ballon mit Karte daran! Gestartet hatte ihn die kleine Elisabeth in Karlsruhe.

Als erfahrene Oma von vielen Enkeln erkannte sie ihre Verantwortung. Frau Vetter schickte natürlich die Karte an die Absenderin zurück!

Damit war es aber nicht erledigt, wie man denken könnte. Die kleine Elisabeth freute sich mächtig und bedankte sich bei Frau Vetter mit einem ganz tollen Brief voller Bilder – selbst gemalt und durch Fotos ergänzt.



Zusätzlich erfuhr Frau Vetter, wie es angefangen hatte und wie es weiter ging: Elisabeth hatte die Karte am gasgefüllten Ballon bei ihrer Einschulung steigen lassen. Dank Frau Veters Kartenfund und der Rücksendung gewann Elisabeth im Wettbewerb tatsächlich den 3. Preis und bekam ein Buch für Erstleser.

Ballongeschichte mit Happy End! (Forts.)

Elisabeth schrieb (mit Hilfe ihrer Eltern): „*Mein Ballon und Sie haben mir Glück gebracht und mir eine riesengroße Freude gemacht. Ich hoffe Ihnen geht es gut und Sie erleben auch mal so eine schöne Überraschung.*“



Eine wirklich schöne Geschichte!
Da möchte man doch auch gerne mal jemanden mit einem Ballon glücklich machen!

Und liebe Elisabeth: Weiterhin viel Spaß in der Schule!

Autorin: F. Porten

**Wir wünschen allen unseren Geburtstagsjubilaren*innen
viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.**



Drei Engel mögen dich begleiten
in deiner ganzen Lebenszeit,
und die drei Engel, die ich meine,
sind:
Frohsinn, Glück, Zufriedenheit

Die Geburtstage im November, Dezember, Januar

<u>Vom Korngäu:</u>	<u>Von der Edelburg:</u>	<u>Vom Schönbuch:</u>
	Anna Juntas Christel Pickel Ingeborg Forschner Helga Gube Marta Weinberger Friedlinde Glaser	Maria Wünscht Hildegard Jungkind Stefanie Kubernus Luise Henne

Vom Betreuten Wohnen: Marie-Luise Robotka, Margarete Siebrasse

Tagespflege:

Gertrud Barth, Lieselotte Frantar, Ingrid Wörz

Theresia Thurner, Klara Dworschak, Michael Tittl, Hilde Kimmerle

Gerhard Löffler, Arnold Leusink

„Vo Allem Äbbes“

(Verfasser: Volksmund)



Schwäbische Mundart:

„Gscheiter mr denkt alles,
was mr sächt,
als mr sächt alles
was mr denkt„

(... das sagen Opa und K. Schmidt)

Lebensweisheiten:

„Ned gschempft isch
gnug globt!“

(... sagt Oma)



Erfahrungen:

„Am liebschda komma, wenn scho
gschafft isch, abr no ned gessa!“

(Lebensweisheit)

Witz'le:



Woher kommt der Begriff Handy?
Aus dem Schwäbischen! Als ein Schwabe
zum ersten Mal diese Telefone sah, frage er:
„Hen die koi Kabel?“

(Internet)





"Äbbes zom Schmunzla!"



Cartoons von Friedlind Porten

„Hausgeflüster“ oder Was die Sittiche im Eingangsbereich so zwitschern

„Haste das gehört?“

„Was denn?“

„Jeder soll 300€ bekommen, damit er seine Heizrechnung bezahlen kann.“

„Wo haste denn das wieder gehört?“

„Na vom Chef, der hat sich mit dem Haustechniker drüber unterhalten.“

„Ich glaube, da haste was falsch verstanden...“

„NEE, wenn ich dir´s doch sage!“

„Meinste echt, das gilt auch für Vögel?“

„**Also ich glaube dem Chef alles was er sagt!**
Das Geld kriegen wir mit der Rente.“

„Da haben wir ja Glück, dass *wir* Gehalt oder Rente beziehen. Aber was machen wir mit unserem neuen Grünschnabel? Der bekommt ja noch Kindergeld!“

„Da bestellen wir einfach bei den Strickdamen Jacke, Mütze, Schal und Socken und wenn Sie schon einmal dabei sind, gleich eine Runde für uns alle.“

„Das nenn ich mal einen guten Vorschlag...“



Autorin: Jana Kowalik

In unserem Garten... wird jetzt aufgeräumt?

Was ist im Herbst im Garten zu tun? Aufräumen! Das Laub wird zusammen geharkt, auf den Kompost getan. An den Stauden werden die vertrockneten Teile gestutzt, das letzte Unkraut aus dem Boden gezogen. Und das Äckerle wird geschort. So geht der Garten traditionell in den Winter!

Du liebe Güte- wie sieht`s denn bei den Nachbarn aus? Das Laub liegt als große Haufen am Rand - aus denen nochmal die kleinen Igel schauen, bevor sie dort zum Winterschlaf verschwinden. Und die Stauden stehen unordentlich struppig da!? *Herr Nachbar, was soll denn das?*



Die Samen dienen den bunten Distelfinken im Winter als Nahrung! Und außerdem säen die Stauden sich selbst wieder aus. In den trockenen Resten um die Stauden dürfen Insekten überwintern. Manchmal auch in den trockenen Stängeln selbst. Auch in den trockenen Hölzern in der



anderen Gartenecke leben Käferlarven. Igittigitt! Insekten? Ja, denn diese sind Nahrung für viele hübsche kleine Vögel, über die wir uns so freuen. Zaunkönige z.B. ernähren sich nur von tierischer Nahrung!

Die Brennnesseln – sollen die eine moderne Suppe ergeben? Ja. Aber auch die Schmetterlingsraupen dürfen davon satt werden!

Auch im Winter brauchen all die wundervollen Tiere, die wir im Sommer gerne im Garten sehen möchten, ein Plätzchen! Aufräumen? Im Frühling - und mit Maß!

Fotos: F. Porten

Autorin: F. Porten

„Lasst uns froh und munter sein“

Josef Annegarn (deutscher Theologe und Pädagoge, 1794-1843)

Lasst uns froh und munter sein
und uns recht von Herzen freu'n!
Lustig, lustig, tralalalala,
Bald ist Nikolausabend da,
Bald ist Nikolausabend da!

Dann stell' ich den Teller auf,
Nik'laus legt gewiss was drauf.
Lustig, lustig, tralalalala,
Bald ist Nikolausabend da,
Bald ist Nikolausabend da!

Wenn ich schlaf', dann träume ich,
jetzt bringt Nik'laus was für mich.
Lustig, lustig, tralalalala,
Bald ist Nikolausabend da,
Bald ist Nikolausabend da!

Wenn ich aufgestanden bin,
lauf' ich schnell zum Teller hin.
Lustig, lustig, tralalalala,
Heute ist Nikolausabend da,
Heute ist Nikolausabend da!

Nik'laus ist ein guter Mann,
dem man nicht genug danken kann.
Lustig, lustig, tralalalala,
Heute ist Nikolausabend da,
Heute ist Nikolausabend da!



Scherenschnitt: F. Porten

Aufgestöbert von: U. Epple

Wir gedenken unserer Verstorbenen



Trost

**Immer, wenn wir von dir erzählen,
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.
Unsere Herzen halten dich gefangen,
so, als wärst du nie gegangen.
Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.**

Die Namen der Verstorbenen entnehmen Sie bitte dem Gedenkbuch,
welches im Samariterstift Gärtringen öffentlich ausliegt.

Allen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Veranstaltungen und Aktivierungen im Samariterstift Gärtringen

Unsere wöchentlichen Veranstaltungen	
Jeden Montagvormittag	Singen im Korngäu
Jeden Montagnachmittag	Bingo
Jeden Dienstagnachmittag	Spielenachmittag
Jeden zweiten Dienstagvormittag	Backen auf der Edelburg
Jeden zweiten Mittwochvormittag	Gottesdienst (katholisch und evangelisch im Wechsel)
Jeden zweiten Mittwochnachmittag	Singkreis
Jeden Donnerstagvormittag	Backen im Korngäu
Jeden Donnerstagvormittag	Singen auf dem Schönbuch
Jeden Donnerstagnachmittag	Strickkreis
Jeden Donnerstagnachmittag	Männerstammtisch
Jeden Freitagvormittag	Gymnastik
Einmal im Monat	Andacht für jede Wohngruppe*
Einmal im Monat	Rollstuhlausfahrt*
Einmal im Monat	Filmvorführung*
Einmal im Monat	Spielenachmittag im Cafe*

*) Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben

Unsere Monatsveranstaltungen von November bis Januar	
Donnerstag, 24.11.2022 ab	Ev. Gottesdienst
Mittwoch, 30.11.2022 ab 15:30 Uhr Donnerst, 01.12.2022 ab 15:30 Uhr Dienstag, 06.12.2022 ab 15:30 Uhr	Adventsfeier Schönbuch Adventsfeier Korngäu Adventsfeier Edelburg
Dienstag, 06.12.2022 Ab 10:00 - ca. 11:30 Uhr im Haus	Nikolaus - besucht nacheinander die Wohngruppen
Samstag, 24.12.2022 ab	Ev. Gottesdienst - Heilig Abend
Sonntag, 22.01.2023 ab	Ökumenischer Gedenkgottesdienst für alle Verstorbenen im letzten Jahr mit den Angehörigen

Weitere Veranstaltungen u. Hinweise: Auf unserer Informationstafel

Samariterstift Gärtringen
Kirchstr. 17 + 19
71116 Gärtringen
Tel. 07034/92 74 – 0, Fax -888

- o Pflegeheim mit Dauer- Kurzzeitpflege
(alltagsorientiertes Wohnkonzept)
- o Tagespflege
- o Begegnungsstätte
- o Offener Mittagstisch
- o Betreutes Wohnen
- o IAV-Stelle



[Mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de)

Diakoniestation Gärtringen
Kirchstr. 17 + 19
71116 Gärtringen
Tel. 07034/92 74 – 446, Fax -445

- o Ambulante Grund- und Behandlungspflege
- o Hauswirtschaftliche Versorgung, Haushaltshilfe (Familienpflege)
- o Soziale Betreuung, Mehrstundenbetreuung
- o Hauswirtschaftliche sowie sonstige Servicesonderleistung
- o Essen auf Rädern, Qualitätssicherungsbesuche

[Mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de)

Impressum:

Verantwortlich:

Samariterstift Gärtringen, Kirchstr. 17 + 19,
Matthias Kircher 71116 Gärtringen
Hausleiter Tel. 07034/92740 / Fax 07034/9274888
[Mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de)

Layout: M. Steinbrückner, [Mailto:m.steinbrueckner@gmail.com](mailto:m.steinbrueckner@gmail.com)
Redaktion: U. Epple, [Mailto:uepple@t-online.de](mailto:uepple@t-online.de)
F. Porten [Mailto: friedl.porten@web.de](mailto:friedl.porten@web.de)

Datenschutz

Liebe Jubilare und Leser unserer Hauszeitung, wenn wir Ihnen weiterhin zum Ehrentage gratulieren dürfen und Ihnen Informationen im Rahmen der Hauszeitung zukommen lassen dürfen, brauchen Sie nichts zu tun. Sollten Sie dies in Zukunft nicht mehr wünschen, melden Sie sich bitte bei der Hausleitung von unserem Angebot ab.

Für Druckfehler sind wir verantwortlich.

Das ist beabsichtigt! Denn wir bringen für jeden etwas, auch für Menschen, die stets auf der Suche nach Fehlern sind.